

Nr. XIX. GP.-NR
850 /J
1995 -03- 2 8

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Gertrude Brinek, Franz Morak
und Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Museumsquartier

Wien ist eine Weltstadt, die u.a. wegen seiner Kunstschatze die Menschen aus allen Erdteilen anzieht. Es ist wichtig, daß Wien nicht nur seinem Ruf als Metropole traditioneller Kunst gerecht wird, sondern sich auch als Zentrum der modernen Kunst einen Namen macht bzw. behält.

Während in Wien für ein Museumsquartier bislang erst konkrete Pläne und gesicherte Entscheidungsgrundlagen vorliegen, wird in Prag an der Verwirklichung eines Museums moderner Kunst bereits intensiv gearbeitet. Auf knapp 40.000 Quadratmetern des ehemaligen Messepalastes in Prag, welcher zwölf Stöcke umfaßt und mit insgesamt 60.000 Quadratmeter Nutzfläche einst das größte Gebäude Europas war, wird die internationale Moderne samt Kunsthandwerk und Architektur dargestellt werden. Das Museum in Prag soll noch im Spätherbst des heurigen Jahres eröffnet werden.

Österreich darf in diesem Bereich nicht hinterherhinken, noch dazu, wo die bislang offenen Fragen hinsichtlich des Museumsquartiers in Wien geklärt sind.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

Anfrage:

- 1) Wie sieht die Planungs- bzw. Entscheidungslage bezüglich des Museumquartiers aus?
- 2) Wie ist der Stand der Verhandlungen mit der Gemeinde Wien?

3) Sind notwendige Beschlüsse auf Seite der Gemeinde Wien oder des Bundes ausständig?

4) Ist das Bundesdenkmalamt in die Planung eingebunden? Wenn Ja, gemäß welcher Planungs- bzw. Errichtungsschritte?

5) Inwieweit ist der Bund über ein Museum Guggenheim informiert bzw. ist die Stadt Wien an den Bund betreffend eines solchen Museums herangetreten?